Erasmus in Turin (WS 2022/2023)

Vorbereitung/Verwaltung

Das Erasmus in Turin ist ein fester Bestandteil meines Masterstudiengangs Italienisch und Deutsch: Sprache, Medien und Translation, aber der Prozess vor, während und nach dem Aufenthalt ist derselbe wie der, den meine Kollegen bzw. Kolleginnen für andere Austauschuniversitäten verfolgen mussten. Während des Bewerbungsverfahrens musste ich aber nur einen Platzwunsch, statt die vorgesehenen drei, eintragen.

Nach der Zusage, wurden uns drei Termine für eine Videokonferenz angeboten, in deren Verlauf uns alle wichtige Fristen und Informationen erklärt wurden. Zusätzlich wurden die obengenannten Informationen in einen Ordner auf ILIAS übertragen und das jeweilige Verfahren Schritt für Schritt wieder erläutert.

Vor der Abreise mussten wichtige Dokumente ausgefüllt werden, wie das *Learning Agreement* (auf der OLA Plattform) und die Stipendienvereinbarung („*Grant Agreement*“). Zusätzlich ist es für die Studierenden erforderlich, vor und nach dem Aufenthalt den OLS-Sprachtest durchzuführen: in meinem Fall gab es allerdings eine Ausnahme, da Italienisch meine erste Sprache ist.

Vor der Abreise muss man sich an der Partneruni einschreiben, das Verfahren ist jedoch von der Partneruni selbst und von ihren Fristen abhängig: von einigen Hochschulen erhält man eine E-Mail mit den jeweiligen Informationen, andere Institutionen senden keine E-Mail und man muss selber die Webseite durchlesen und nach Informationen suchen. Die Universität Turin hat sich bei mir Ende Juni gemeldet und mir wurden alle kommenden Schritte erklärt (Anmeldung bei Studierendenportal, Ausfüllung der *Application Form* usw.)

Als ich in Turin ankam, bin ich zu dem *InfoPoint* gegangen, wo ich ein weiteres wichtiges Dokument erhalten konnte: die *Confirmation of Stay*, die tatsächlich am Ende des Aufenthaltes noch einmal unterschrieben werden muss, damit man bestätigen kann wie lange das Erasmus gedauert hat. Dafür war die Vereinbarung eines Termins nicht nötig.

Wohnen

In Italien suchen Studierende eine Unterkunft hauptsächlich in Facebook-Gruppen, die man unter "affitti Torino studenti" u.Ä. finden kann. Internationale Studierende haben

jedoch gute Chancen eine Unterkunft im Studentenwohnheim zugewiesen zu bekommen. Ich habe in einer 3er-Wohngemeinschaft in der Stadtmitte gewohnt, in der Nähe von *Piazza Vittorio* („Piazza Vitto“, wie Alle diesen Ort nennen), im Stadtteil *Vanchiglia*, im Gebiet *Santa Giulia*, wo das Studentenleben sich abspielt und 5 Minuten vom Universitätsgelände entfernt.

Universität

Die Gebäude der *Università degli Studi di Torino* befinden sich im Stadtzentrum und in dessen Nähe: das *Centro Aldo Moro* wurde während der Corona-Pandemie renoviert und neben den Gebäuden, wo die Unterrichtseinheiten stattfinden, findet man seit kurzem auch Restaurants, Fastfoods, Cafés und einen Supermarkt. Fächer wie Wirtschaft, Jura und Politikwissenschaft werden am *Campus Luigi Einaudi* belegt, der am Ufer des *Dora* Flusses liegt. Die Kurse, die ich besucht habe, fanden in *Aldo Moro* oder in *Palazzo Gorresio* statt, das ein altes, historisches Gebäude mit einer kleinen Bibliothek neben *Aldo Moro* ist. Von diesen Gebäuden kann man die *Mole Antonelliana* direkt sehen. Eigene coronabedingte Einschränkungen zum Uni-Leben wurden noch beibehalten, wie die Pflicht eine Maske in engeren Räumen zu tragen oder die erforderliche Buchung eines Platzes in der Bibliothek. Diese kann durch Apps wie *Edisu* und *Affluences* mit den Universitätszugangsdaten ausgeführt werden.

Den Studierenden stehen verschiedene Mensen zur Verfügung, die ich persönlich nie besucht habe und für die man eine Mensakarte benötigt, die man bei *Edisu* (Via Giulia di Barolo 3) erhalten kann.

Studium

Das Studium fing am 01.10.2022 an, aber davor muss man sich online bei *MyUnito* für die Kurse, die man besuchen möchte, einschreiben. Obwohl es möglich ist, die Veranstaltungen schon vor dem Beginn des Semesters zum *Learning Agreement* hinzuzufügen, sind diese bis zur letzten Woche vor Beginn nicht vollständig festgelegt, d.h. manche sind gestrichen oder zum Sommer Semester hin verschoben worden.

Einer der Kurse, die ich belegt habe, war *Informatica per la Traduzione/Computer Science for Translation (LIN0604)*. Die Veranstaltung umfasst 9 ECTS und die Prüfung ist in drei Teile unterteilt: einen theoretischen Teil, einen über *HTML* und einen über *CAT (Computer Aided Translation)*. Die Studierenden haben die Möglichkeit, nur 6 ECTS zu erwerben, indem sie sich dafür entscheiden, neben der theoretischen Prüfung nur einen praktischen Teil, entweder *CAT* oder *HTML*, zu

absolvieren. Der Kurs bestand daher aus theoretischen Teilen, in denen bestimmte Konzepte wie die der Algorithmen und der Informationskodierung von der Dozentin vorgestellt wurden, gefolgt von Erläuterungen zur Computerlinguistik und zur maschinellen Übersetzung. Diese Teile wechselten sich mit Laborstunden ab, in denen die Studierenden im HTML-Teil bei der Textmarkierung und der Entwicklung von Webseiten angeleitet wurden, während die Laboraktivitäten im CAT-Teil darauf abzielten, zu lernen, wie einige Systeme wie *Wordfast Anywhere* und *MateCat* funktionieren.

Der zweite Kurs war das Seminar *Lingua Tedesca (Prima Annualità) (LIN0206)/ German Language and Linguistics (First Year)*, das in deutscher Sprache durchgeführt wurde. Auch in dieser Lehrveranstaltung wechselten sich ein theoretischer und ein praktischer Teil ab, wobei literarische Übersetzungsaktivitäten im Zusammenhang mit den zuvor von der Professorin besprochenen und erläuterten Konzepten erfolgten. Nach einer Einführung in das Tagesthema durch die Dozentin oder die Studierenden mittels eines Referats, ging es zur Analyse literarischer Übersetzungen oder an die Erstellung neuer Übersetzungen von Texten auf Deutsch, wobei die Zielsprache Italienisch war. Die Themen reichten von Lyrik über Fachsprachen bis hin zu Theatersprache. Das Referat wird zusammen mit einer Hausarbeit, die der bzw. die Student_in am Ende des Kurses schreibt, bewertet und angerechnet. Die Hausarbeit befasst sich in der Regel entweder mit einer Ex-novo-Übersetzung oder der bzw. die Student_in wird gebeten, eine Kritik an einer im Seminar besprochenen Übersetzung zu verfassen.

Außerdem habe ich den Kurs *Lingua Tedesca Seconda Annualità Magistrale (LIN0207)* belegt, in dem die Varietäten des Deutschen, insbesondere die gesprochene Sprache und der Vergleich mit dem Italienischen, in Bezug auf die Übersetzung und in einem kontrastiven Zusammenhang vertieft wurden. Die Studierenden mussten sich aktiv beteiligen, indem sie ein Thema untersuchten und ein Referat mit den Ergebnissen der Analyse erstellten. Am Ende des Kurses wird das Wissen durch das Verfassen einer Hausarbeit überprüft.

In Italien besteht normalerweise für die meisten Kurse keine Anwesenheitspflicht, aber eine aktive Teilnahme (die nicht nur die regelmäßige Anwesenheit im Unterricht, sondern auch, wie im Fall von zwei der oben genannten Kurse, Präsentationen umfasst) ist jedoch häufig erforderlich, um Zugang zu Abschlussprüfungen zu erhalten, für deren Vorbereitung eine geringere Menge an Material ausreicht, da die

Prüfung (und damit die Credits und die Note) über das gesamte Semester verteilt und in leichtere Prüfungen aufgeteilt wird. Im Gegensatz dazu sehen Studienprogramme, an denen nicht teilgenommen wird, die sogenannte „Programmi da non frequentante“ (Programme für Studierende, die an einen Kurs nicht teilnehmen) häufig das eigenständige Studium einer größeren Stoffmenge vor, ohne die Hilfe und Erklärungen der Professoren.

Stadt und Leben

Die Stadt ist in verschiedene Viertel und Gebiete unterteilt, die jeweils ihre eigenen Besonderheiten haben. Einige, wie *Vanchiglia* und *San Salvario*, sind besonders studentenfreundlich: Hier gibt es mehrere Clubs und Begegnungsstätten für Studenten. *Vanchiglia* ist ein zentrales Viertel in der Nähe der Universität, während *San Salvario* ein multiethnisches und historisches Viertel ist, in dem sich das Nachtleben abspielt. Hier gibt es mehrere Bars und Restaurants, deren Preise für Studenten und internationale Studenten oft ermäßigt sind. Ein weiteres zentrales Viertel ist der *Quadrilatero*, in dem sich Geschäfte und elegante Gebäude aneinanderreihen. Ein Spaziergang durch die Straßen von *Cit Turin* mit seinen Jugendstilgebäuden ist ein Muss. In Turin gibt es zahlreiche Museen und historische Stätten zu besichtigen: Neben der berühmtesten *Mole Antonelliana* und dem Ägyptischen Museum kann man auch die schöne Basilika von *Superga* besuchen, die einen atemberaubenden Blick auf die Stadt bietet. Ein weiterer Aussichtspunkt ist der *Monte dei Cappuccini*, von dem aus man Turin von oben betrachten kann. Um sowohl über Nachtaktivitäten (Clubs, Bars etc.) als auch über Tagesaktivitäten (Trekking, Sightseeing etc.) informiert zu bleiben ist meiner Meinung nach die Studentenvereinigung *ESN Torino*, deren Ziel es ja gerade ist, Aktivitäten für internationale Studenten zu organisieren, sehr hilfreich. Im Allgemeinen ist die Stadt trotz der wärmeren und sonnigeren Temperaturen und des Klimas als in Deutschland im Winter oder zumindest an den als "kälter" empfundenen Abenden eher leer, und man ist abends oft allein unterwegs, selbst in ziemlich zentralen Gegenden. Im Vergleich zu anderen italienischen Städten spielt sich das Leben nicht immer auf der Straße ab, sondern man muss sich oft informieren und nach bestimmten Orten und Gegenden suchen, um auszugehen. Die Lebenshaltungskosten sind zwar hoch, vor allem wegen der Pandemie und der Inflation, aber immer noch viel günstiger als in Düsseldorf oder anderen Großstädten in Deutschland und Italien. Wie bereits erwähnt, ist Turin ausgesprochen studentenfreundlich, auch was die Mieten angeht.

Fazit

Ich bewerte meine Erfahrung in Turin sehr positiv, die ich für eine sehr unterschätzte Stadt halte, sowohl in Bezug auf den Tourismus als auch auf das Studentenleben, verglichen mit anderen bekannteren und renommierteren Städten. Ich bin mit der Erfahrung sehr glücklich, da ich die Gelegenheit hatte, die Universität in einer anderen italienischen Stadt kennenzulernen, da ich mein Bachelorstudium in Bologna absolviert habe. Turin ist eine Stadt, die man erst mit der Zeit entdeckt, und sie hat Menschen jeden Alters viel zu bieten. Die Kurse, die ich besuchte, waren sehr interessant und ermöglichten es mir, sowohl mein bisheriges Wissen zu vertiefen als auch neue Kenntnisse über Themen zu erwerben, mit denen ich mich bisher nicht beschäftigt hatte. Die Erfahrung hat sich gelohnt und ich bin froh, dass ich dank des Erasmus-Programms und der Finanzierung die Möglichkeit hatte, diese zu erleben.